



## **Protokoll der Sitzung der AG Gemeinschaftsschulen am 4. Juli 2016 in der GMS Weilimdorf**

Beginn: 19:30 Uhr

Anwesend: **Elise von König Grund- und Gemeinschaftsschule (EvK):**  
Marianna Urbano, Kathrin Schlecht, Thorsten Oppold, Ulrike Michel  
**Gemeinschaftsschule Weilimdorf (GSW):**  
Monika Rößler, Martina Christin, Christoph Nottebaum, Steffen Sprenger, Emöke Tomko  
**Schickhardt Gemeinschaftsschule (SG):**  
Johannes Güthoff, Claudia Queschnig  
**Altenburg Schule (AS):**  
Martin Miller  
**Engelberg Grundschule (EGS):**  
Matthias Heil

Leitung: Marianna Urbano

Ende: 21.30 Uhr

---

### **Tagesordnung**

1. Begrüßung durch Marianna Urbano und Vorstellung der Anwesenden
  2. Führung durch die GMS Weilimdorf
  3. Bericht über die Schulartenausschuss-Sitzung vom 08. 06. 2016
  4. Come-Together-Projekt der Elise-von-König-GMS
  5. Sonstiges
  6. Nächste Sitzung
- 

### **TOP 1) Begrüßung**

durch Marianna Urbano und Vorstellung der Anwesenden im Freien vor der GMS Weilimdorf.

### **TOP 2) Führung durch die GMS Weilimdorf**

Die Führung wurde von Eltern der GMS Weilimdorf gestaltet, die gleichzeitig Mitglieder der AG GMS sind. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an die Durchführenden, für die gute Organisation, aber auch für die Getränke und Leckereien bei der anschließenden Sitzung.

Es konnten zwei Klassenräume sowie die Werkstatt und die Bibliothek besichtigt werden.

Die GMS Weilimdorf ist auf zwei Gebäude aufgeteilt. Es findet zur Zeit eine Diskussion darüber statt, dass die angeschlossene Grundschule schließen könnte, so dass der GMS mehr Räume zur Verfügung stünden. Die Schüler der GMS Weilimdorf müssen einen langen Weg zur Mensa im Jugendhaus gehen, wo das Mittagessen in zwei Schichten stattfindet (siehe TOP Sonstiges).

---

Obwohl es im Hof behindertengerechte Parkplätze direkt an der Tür gibt, ist die Begehung der GMS Weilimdorf nicht barrierefrei möglich. Eine Inklusion für Kinder mit Handicap ist somit nicht möglich. Dieses Problem zeigt sich natürlich an vielen Stuttgarter Schulen.

Die gezeigten Klassenzimmer haben den Anwesenden gut gefallen. Tisch/Regal/Stuhl Kombination fanden großen Anklang. Jedes Schulkind hat die Möglichkeit Wertsachen am Tisch einzuschließen, Schulmaterial aufzubewahren und den Arbeitsplatz individuell zu gestalten (Fotos, etc.).

Befremden löste die Information aus, dass das Lerntagebuch im nächsten Schuljahr von den Eltern käuflich erworben werden muss. Laut Meinung der Anwesenden ist das Lerntagebuch ein zentrales Medium für die Unterrichtsgestaltung und Informationsvermittlung. Das Lerntagebuch ist ein Lernmittel und damit laut Lernmittelfreiheit unentgeltlich.

Die Situation, dass Schüler während bestimmter Arbeitsphasen Hilfe benötigen, bzw. Fragen haben, wird in der GMS Weilimdorf mit Hilfe eines „Stempels“ gehandhabt. Der Stempel hat eine rote und eine grüne Seite. Wenn der Lernpartner Fragen hat, wird die rote Seite nach oben gedreht.

Die Bibliothek dient auch als Rückzugsort und ist mit bequemen Sitzmöbeln möbliert. Sie wird von Schülern geleitet. Der Bestand könnte noch erweitert werden.

### **TOP 3) Bericht über die Schularテナusschuss-Sitzung vom 08.06.2016**

Marianna Urbano berichtet von der Sitzung, zu der Berufliche Schulen, Realschulen und Grund- und Werkrealschulen geladen hatten. Auch an die AG Gemeinschaftsschule erfolgte eine Einladung. Herr Herbert Huber, Vorsitzender des Berufsschullehrerverbandes (BLV), stellte die verschiedenen beruflichen Gymnasien vor. Schüler, die in den Hauptfächern nicht schlechter als 3,0 sind, können ein berufliches Gymnasium besuchen und nach 3 Jahren mit der Allgemeinen Hochschulreife verlassen. Aber nicht allen Schülern kann ein Platz garantiert werden, es kommen viele Schüler aus der Region den weiten Weg gefahren, um ein berufliches Gymnasium besuchen zu können. Die beruflichen Gymnasien wünschen sich, dass die Regierung mehr Platz schafft für Klassen und dass eine noch größere Auswahl an Fächern angeboten werden kann. Derzeit werden 52,2% der Hochschulzugangsberechtigungen an beruflichen Gymnasien erworben. Die Schülerschaft an den beruflichen Gymnasien setzen sich folgendermaßen zusammen: 14,8% kommen aus dem Gymnasium, 70% aus der Realschule und 15,2 % aus anderen Schularten.

Herr Hubert spricht sich gegen die Einführung der Sekundarstufe II auf den GMS aus.

Viele Eltern dagegen befürworten diesen Schritt. Wenn Eltern wissen, dass ihr Kind die Schule auch ohne Schulwechsel mit dem Abitur beenden kann, melden sie ihre Kinder viel eher an einer GMS an. Vor allem hat die GMS den Vorteil, dass sich die Kinder nicht so früh für eine bestimmte Richtung entscheiden müssen (technisches, wirtschaftswissenschaftliches, soziales oder hauswirtschaftliches Gymnasium).

Die beruflichen Gymnasien sind quasi konkurrenzlos, daher wäre eine zweite Auswahlmöglichkeit von großem Nutzen für Kinder und ihre Familien.

Fazit: Die einzelnen GMS müssen für sich selbst kämpfen, dass an ihrer Schule eine Sekundarstufe II etabliert wird.

### **TOP 4) Come-Together-Projekt der Elise von König-Schule**

Bei diesem Projekt kommen Eltern und Lernbegleiter zu einem gemeinsamen Austausch zusammen. An einem Nachmittag wurden im Kommunikationsraum der EvK Tische mit verschiedenen Themen vorbereitet, um neue Ideen zu sammeln, Verständnisfragen zu lösen oder um allgemein zu diskutieren. Die Tische wurden jeweils von einem Lernbegleiter und einem Elternteil, der das Projekt mit vorbereitet hatte, besetzt. Interessierte Eltern und Lehrer konnten dann von Tisch zu Tisch wandern. Die dargestellten Themen befassten sich z.B. mit dem Sportprofil der Schule, mit Sozialkompetenzen, der Schulleitung oder dem Sozialcurriculum, Kommunikation an der Schule, Leistungsmessung.

Die Lernpartner wurden durch die SMV mit einem eigenen Tisch vertreten. Der Nachmittag diente dem gegenseitigen Verständnis und der Weiterentwicklung des gesamten Schulalltags. Lehrer und Eltern waren sehr interessiert, natürlich wäre es wünschenswert, wenn sich noch mehr Interessierte fänden. Es wird weiterhin an der Gestaltung dieses Projektes gearbeitet.

### **TOP 5) Sonstiges**

Im nächsten Schuljahr gibt es zwei weitere GMS in Stuttgart: die Eichendorff-Schule und die Bertha-von-Suttner-Realschule im Stadtteil Freiberg. Marianna Urbano mailt die Schulen an, um Elternvertreter auf die AG GMS aufmerksam zu machen.

Überlegung, ob mit Hilfe eines Workshops im Rathaus die einzelnen GMS noch bekannter gemacht werden könnten. Es wäre schön, die Vorbehalte von Eltern bezüglich der GMS in persönlichen Gesprächen entkräften zu können. Ähnliches findet bereits in den Grundschulen statt: Schüler der 5. Klasse der Elise-von-König-GMS besuchten Grundschüler in der Sommerrainschule. Die Einladung erfolgte von der Sommerrainschule, außerdem konnten sich weitere Schulen (Gymnasium, Realschule, Werkrealschule) durch ihre Schüler präsentieren. Alle 4. Klassen wurden besucht.

Von der GMS Weilimdorf kam die Frage auf, ob an anderen Schulen die Integration von Grund- in die Gemeinschaftsschulen stattfindet. An der Altenburgschule und der Elise-von-König-Schule wird dies praktiziert. In Weilimdorf soll eventuell die Engelbert Grundschule geschlossen werden und die freiwerdenden Räume sollen der Gemeinschaftsschule zufallen. Das würde das große Problem mit dem langen Weg zur Mensa lösen. Die Mittagspause der Schüler wird durch den weiten Weg verlängert, so dass die Unterrichtszeit verkürzt wird. AGs werden nur einmal pro Woche angeboten.

### **TOP 6) Nächste Sitzung**

Am 23. November 2016, 19.30 Uhr, findet die nächste Sitzung in der Schickhardt Gemeinschaftsschule statt.

Protokoll: Ulrike Michel

Gelesen und genehmigt von Sabine Wassmer am 20. 08. 2016